

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sehen, wie das bei früheren Insurrektionen in der Türkei stets der Fall war; die Pforte mußte sich auf Verhandlungen einlassen und den Albanesen Zugeständnisse machen — Zugeständnisse freilich, die sie nachher nicht erfüllt hat und nicht erfüllen konnte. Noch schlimmer für die Pforte endigte der zweite albanesische Aufstand. Die Regierung, geschwächt durch den Krieg mit Italien und durch die immer stärker anschwellende Bewegung im Offizierskorps, konnte den aufständischen Arnauten nicht einmal ein ordentliches Heer entgegenstellen; die Pforte mußte sich auf Verhandlungen einlassen. Der Aufmarsch der von ihren Bergen herabsteigenden Arnauten in der

Auf der einen Seite also eine durch innere Krisen geschwächte Türkei, auf der anderen die Gefährdung gewisser Bestrebungen — da war es Zeit, daß der Balkan sich zusammenschloß. Der griechische Ministerpräsident Venizelos, ein Kreter, soll die Idee eines Bundes der vier christlichen Balkanstaaten zuerst angeregt haben, nach einer anderen Lesart der serbische Ministerpräsident Pasić. Wie weit sie von Rußland, das auf dem Balkan, wenn auch nicht offiziell, panslawistische Absichten propagierte, gefördert worden ist, darüber wird die diplomatische Geheimgeschichte wohl kaum eine Auskunft geben, wenigstens in absehbarer Zeit nicht. Die Anregung fiel jedenfalls in Sofia wie in



Mazedonische Freiwillige.

Ebene von Kossovo, die Andeutung einer Vorwärtsbewegung der Tausende nach dem Osten, erregte in Konstantinopel die größte Bestürzung und zeigte den Feinden der Türkei, was ein starker Wille, was feste Entschlüsse bei der Pforte zu erzielen vermögen. Wenn die Bedingungen, unter denen die Arnauten sich bereit erklärten, wieder in ihre Berge zurückzukehren, für die Pforte trotzdem günstiger waren, als man erwartet hatte, so lag das lediglich an dem Umstand, daß die Pforte die besseren Diplomaten besaß. Aber das Wort Autonomie flog damals auf dem Balkan um, gab alten Wünschen eine neue Form und ließ zudem die Befürchtung aufkommen, daß ein autonomes Albanien den Bestrebungen in Mazedonien, in Altserbien und im Epirus gefährlich werden konnte.

Belgrad, in Athen wie in Cetinje auf einen guten Boden und in aller Stille kam im Spätsommer der Balkanbund zustande. Die europäischen Diplomaten in den Balkanhauptstädten waren von der Tatsache, die übrigens nicht einmal gleich bekannt wurde, ebenso sehr überrascht, wie das ganze westliche Europa. Als schon der Krieg, dieses furchtbare Schreckgespenst für Europa, vor der Tür stand, bestritt man in den Hauptstädten des Westens, in den auswärtigen Ämtern noch immer das Bestehen des Bundes, dessen Struktur sich erst genauer zeigte, als die Mächte ihre Vorstellungen in Sofia, Belgrad, Athen und Cetinje erhoben und nach reichlichem Warten von Bulgarien und Serbien und Griechenland die gleichlautende Antwort bekamen, während das kleine Montenegro den